

# IPCC widerspricht Daten, um zu behaupten, der Meeresspiegel in Skandinavien steige

geschrieben von Chris Frey | 4. Juni 2023

*Vorbemerkung des Übersetzers: Hier folgen zwei Kurzbeiträge aus dem Blog von Cap Allon. Sie stehen unabhängig voneinander, sind aber hier als Falsch-Propaganda zusammengestellt wie bei den „Kältereports“.*

## [Cap Allon](#)

Mehr als ein Jahrhundert lang ist der Meeresspiegel in den nordeuropäischen Städten Oslo, Stockholm und Helsinki gesunken – bis zum Jahr 2020, als das neue AR6-Meeresspiegel-Prognosewerkzeug des IPCC unerklärlicherweise einen generellen Anstieg des Meeresspiegels vorhersagte.

Diese Entdeckung hat Ole Humlum, emeritierter Professor für Physische Geographie an der Universität von Oslo, verblüfft. Seiner Meinung nach wurde dieses Tool nicht erstellt, um die Gültigkeit einer wissenschaftlichen Idee zu prüfen. Stattdessen war es ein Versuch, den Benutzer zu „[alarmieren](#)“ [in deutscher Übersetzung [hier](#)].

Seit der Veröffentlichung dieser neuen [IPCC-Computermodellierung](#) im Jahr 2020 ist „Alarm“ in der Tat die vorherrschende Botschaft, wobei apokalyptische „Überschwemmungsprognosen“ jeden Winkel der Mainstream-Medien infizieren.

Die in den USA ansässige und von milliardenschweren Stiftungen unterstützte Propagandaorganisation „Climate Central“, welche die IPCC-Daten [nutzt](#), um den lokalen Medien maßgeschneiderte Geschichten über Flutkatastrophen aufzudrängen, behauptete kürzlich, dass ein Großteil Londons „innerhalb von 80 Jahren verschwunden“ sein könnte, wenn die Menschen nicht die Forderungen ihrer parasitären Oberherren akzeptieren und ihren Zugang zu billiger und zuverlässiger Energie aufgeben würden.

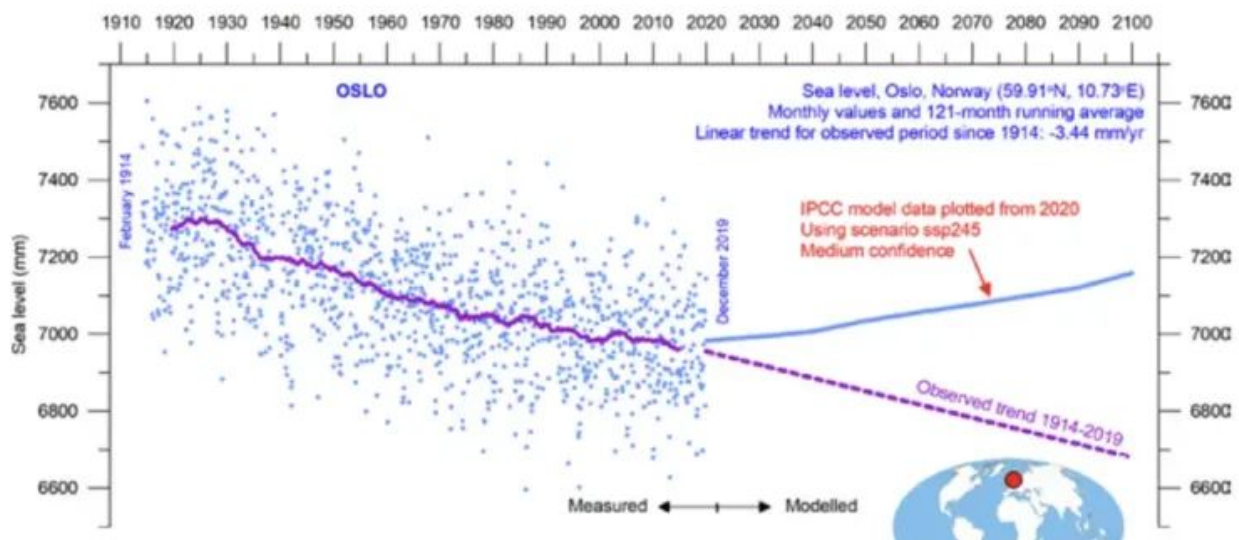
Vorhersehbarerweise nutzten Londoner Politiker wie Bürgermeister Sadiq Khan dieses Märchen der Gebrüder Grimm, um drakonische klimapolitische Maßnahmen zu rechtfertigen, einschließlich Angriffen auf den Individualverkehr und als Begründung für die Abschaltung von Reservekohlekraftwerken.

Als er sich jedoch mit seiner Heimatstadt Oslo beschäftigte, fand Professor Humlum fatale Fehler in den Modellen des IPCC.

Die norwegische Hauptstadt war, wie andere skandinavische Städte auch, einst unter einer massiven Eisdecke begraben, nach deren Abschmelzen die

Landmasse sich erst vor etwa 20 000 Jahren zu heben begann. Auch heute noch erfährt das Gebiet eine kontinuierliche „isostatische“ Landhebung von mehreren Millimetern pro Jahr.

Der beobachtete Rückgang des Meeresspiegels in Oslo ist in der nachstehenden Grafik zu sehen (lila Linie). Aus den Daten geht eindeutig hervor, dass der Meeresspiegel seit über 100 Jahren sinkt und bis zum Ende des Jahrhunderts um 28 cm sinken wird:



Unerklärlicherweise prognostizieren die IPCC-Modelle (blaue Linie im obigen Diagramm: „Szenario ssp245“) einen Anstieg des Meeresspiegels bis zum Jahr 2100 um 17 cm. Bei näherer Betrachtung fand Humlum ähnliche IPCC-Muster und -Unterbrechungen für die Hauptstädte Schwedens und Finnlands.

Es ist „äußerst überraschend“, so Humlum, „dass diese modellierte Veränderung erst im Jahr 2020 in Form einer recht deutlichen schrittweisen Veränderung des relativen Meeresspiegels auftritt. Hätten die Modellierer Daten vorgelegt, die bis 1950 zurückreichen, wäre der Konflikt zwischen gemessenen und modellierten Daten sofort deutlich geworden“. Humlum ist der Ansicht, dass „es höchst enttäuschend ist, dass eine solche einfache Qualitäts- oder Plausibilitätsprüfung vom IPCC offenbar nie verlangt oder durchgeführt wurde“.

Humlums Einschätzung findet sich in dem kürzlich veröffentlichten [Clintel-Bericht](#) – *The Frozen Climate Views of the IPCC* – und ist Teil einer kritischen Untersuchung des Sechsten Sachstandsberichts (AR6) der UN-Organisation [in deutscher Übersetzung [hier](#)].

Clintel wirft dem IPCC vor, die Worst-Case-Szenarien zu betonen, die Klimageschichte umzuschreiben und eine „enorme“ Voreingenommenheit zugunsten der schlechten Nachrichten zu haben, während die guten Nachrichten aus der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger herausgehalten werden.

Das Worst-Case-Szenario des IPCC heißt „SSP5-8.5“ und geht davon aus, dass die globalen Temperaturen in weniger als 80 Jahren um bis zu 5 °C steigen werden. In Anbetracht der Tatsache, dass die Temperaturen in den ersten beiden Jahrzehnten dieses Jahrhunderts um kaum 0,1 °C gestiegen sind, akzeptiert kein glaubwürdiger, logisch denkender Mensch, dass IRGENDEINES der düsteren Szenarien des IPCC auch nur annähernd plausibel ist. Dennoch stellt Clintel fest, dass 43 % der genannten Vorhersagen sowie etwa die Hälfte der klimawissenschaftlichen Literatur auf diesen Worst-Case-Szenarien beruhen.

Humlums Grafik verwendet nur das moderate SSP2-4.5-Szenario. Die extremen Szenarien des IPCC sind über dessen Online-Tool verfügbar. Dies erklärt wahrscheinlich, warum die britische *Wilshire Times* mit Hilfe von Climate Central kürzlich [berichtete](#), dass das Meerwasser bis 2050 die Gloucester Cathedral umspülen könnte, die sich auf einer Höhe von 19 Metern befindet!

Climate Central stellt fest, dass es „maßgebliche Informationen bereitstellt, die der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern helfen, fundierte Entscheidungen über Klimawandel und Energie zu treffen“ – das würde ich ebenso wie Humlum behaupten: Trotz der jüngsten Modellversuche, die eine Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs herbeiführen sollen, zeigen die langjährigen Aufzeichnungen der Gezeitenpegel „ein bemerkenswert lineares Verhalten für mehr als ein Jahrhundert“.

In den Gründungsprinzipien des IPCC wurde die Organisation beauftragt nachzuweisen, dass die gesamte Erwärmung seit 1850 durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht wurde. Die Tatsache, dass ≈1850 das Ende der Kleinen Eiszeit einläutete, hat im Denken des IPCC keinerlei Gewicht. Angesichts dieses verblendeten Dogmas ist die Behörde völlig ungeeignet, „der Wissenschaft zu folgen“, und betreibt nach eigenem Eingeständnis ein Reverse Engineering der Theorie: Vom ersten Tag an, d. h. 1988, hat der IPCC mit einer Annahme gearbeitet und dann alles (Beobachtungen/Modelle) so ausgerichtet, dass es passt.

Humlum ist der Meinung, dass die engstirnige Sichtweise des IPCC zu den jüngsten Fehlern bei der Modellierung des Meeresspiegels geführt haben könnte. „Die grundsätzliche Feststellung des IPCC, dass es keinen signifikanten Einfluss natürlicher Schwankungen seit etwa 1850 gibt, sollte daher überdacht werden“, argumentiert er vorsichtig.

---

### **CEO von Carbon Credit tritt zurück, nachdem er „wertlose Zertifikate“ ausgegeben hat**

Der Markt für Emissionsgutschriften ist ein gigantischer, Reichtum und Macht übertragender Betrug – hier sind weitere Beweise...

Verra, der weltweit führende Zertifizierer von Emissionsgutschriften, steht im Verdacht, Dutzende von Millionen wertloser Emissionsgutschriften an Großunternehmen vergeben zu haben. Nach dieser Enthüllung erklärte der Vorstandsvorsitzende David Antonioli, er werde die Organisation verlassen, die den 2 Milliarden Dollar schweren freiwilligen Kohlenstoffmarkt beherrscht und über ihren Verified Carbon Standard (VCS) mehr als 1 Milliarde Gutschriften [zertifiziert](#) hat.

Die Ankündigung kommt nach einer schwierigen Zeit für Verra, deren Zertifizierungsverfahren für Emissionsgutschriften als riesiger Betrug entlarvt wurde. Im Januar hatte eine neunmonatige Untersuchung durch verschiedene investigative Quellen wie die deutsche Wochenzeitung [Die Zeit](#) und die Untersuchungsgruppe [SourceMaterial](#) ergeben, dass die Verra-Regenwaldzertifikate, die von Unternehmen wie Disney, Shell, Gucci und anderen multinationalen Konzernen verwendet werden, weitgehend wertlos sind und oft darauf beruhen, dass die Zerstörung von Regenwäldern gestoppt wird, die nicht einmal bedroht sind.

Antonioli wies die Ergebnisse der Untersuchung zurück, formulierte dann aber einen Prozess zur Einführung neuer Regeln für die Generierung von Kohlenstoffgutschriften aus dem Regenwald, die Mitte 2025 in Kraft treten sollen.

Eine Handvoll Unternehmen hat sich angesichts dieser Entlarvung der CO<sub>2</sub>-Sequestrierung bereits von den auf Kompensationen basierenden Ansprüchen verabschiedet. Gucci zum Beispiel hat vor kurzem die Behauptung der Kohlenstoffneutralität von seiner Website entfernt, nachdem es die Zusammenarbeit mit Verra beendet hatte.

Link:

<https://electroverse.info/lows-outstripping-heat-2-1-ipcc-defy-data-carbon-credit-scam/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE